

Angewandte Ökonometrie				
<i>Applied Econometrics</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
32731	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel		Workload
	1	Theorie der Angewandten Ökonometrie		200 h
	2	Empirische Anwendungen		100 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	<p>Die Studierenden werden in diesem Modul an die Grundlagen der empirischen Wirtschaftsforschung herangeführt. Statistische Methoden werden auf verschiedene Fragen der Volkswirtschaftslehre angewandt, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage zu versetzen, modelltheoretische Vorhersagen aus den einschlägigen Vorlesungen der Volkswirtschaftslehre empirisch testen zu können. Die verwendeten Methoden der Statistik werden zunächst in einem ersten Schritt theoretisch fundiert, um die erlernten Methoden der Statistik dann auf bekannte Beispiele der Wirtschaftstheorie anwenden zu können.</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls können in weiterführenden Seminaren und Vorlesungen angewandt und vertieft werden. Nach einem erfolgreichen Abschluss werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, wirtschaftliche Zusammenhänge anhand empirischer Daten quantifizieren und die Validität der Ergebnisse richtig einschätzen zu können.</p>			
3	Inhalte			
	<p>Die Ökonometrie wird als die Schnittmenge der ökonomischen Theorie, der Mathematik und der Statistik verstanden.</p> <p>Dieser Zusammenhang lässt sich sehr einfach anhand eines bekannten Beispiels aus der Mikroökonomik veranschaulichen. Unter der Annahme, dass Konsumenten bestimmte Präferenzen für ein Gut haben, führt ein Preisanstieg im Normalfall zu einer Reduktion der Güternachfrage. In der Wirtschaftstheorie wird dieser Zusammenhang anhand eines mathematischen Modells zunächst charakterisiert.</p> <p>In einer ökonometrischen Analyse kann das ökonomische Modell dann durch die Zuhilfenahme statistischer Methoden und Daten aus der realen Welt getestet werden. Nicht nur die Existenz dieses theoretischen Zusammenhangs kann nachgewiesen werden, auch die Stärke des Effekts lässt sich in einer solchen Analyse quantitativ bestimmen.</p> <p>Zunächst wird eine geeignete Methode zur Übersetzung der Theorie in ein schätzbares Modell ausgewählt. Die gewählte Identifikationsstrategie ist mit der Wahl eines statistischen Modells sowie der kritischen Auseinandersetzung der diesem Schätzmodell zugrundeliegenden Annahmen verbunden. Gegebenenfalls können Probleme bei der Identifikation mit geeigneten statistischen Methoden adressiert und die Güte der Schätzung dementsprechend erhöht werden.</p> <p>Anhand von unterschiedlichen Beispielen aus der Wirtschaftstheorie werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Moduls an die empirische Wirtschaftsforschung herangeführt. Es wird gezeigt, wie ein theoretisches Modell in eine empirische Schätzung übersetzt werden kann, und die damit einhergehenden Probleme werden ausführlich diskutiert. Die herangezogenen Methoden aus der Statistik werden also problemorientiert vorgestellt und im Anschluss theoretisch durch mathematische Beweise fundiert.</p> <p>Zwei Probleme werden im Verlauf dieses Moduls besonders häufig zur Sprache gebracht werden: Ist der identifizierte Zusammenhang tatsächlich kausal, und wurde das ökonometrische Modell richtig spezifiziert? Besonders die Frage nach der Kausalität ist für fast alle Anwendungen in der Ökonometrie von herausragender Bedeutung, da durch ein ökonomisches Modell fast immer auch eine bestimmte Kausalität vorausgesagt wird. Der Nachweis einer Korrelation ist also in der Regel nicht ausreichend, um einen modelltheoretischen Wirkungsmechanismus valide zu testen.</p>			

	<p>Ein zweites Problem ist die richtige Spezifikation der ökonometrischen Schätzung. In der Praxis interessiert man sich sehr häufig für den quantitativen Zusammenhang zwischen zwei Variablen. Ein Marktforschungsinstitut interessiert sich beispielsweise in der Regel weniger für die Existenz des Zusammenhangs zwischen Preis und Nachfrage, sondern vielmehr für die Stärke dieses Effekts. Mit einem ökonometrischen Modell lassen sich solche Preiselastizitäten auch tatsächlich bestimmen, allerdings hängt die Qualität der Ergebnisse und somit auch die Korrektheit des prognostizierten Werts für die Elastizität von der Güte der Spezifikation des ökonometrischen Modells ab.</p> <p>All diese Probleme werden in diesem Modul thematisiert und Lösungsvorschläge vorgestellt.</p>
4	<p>Lehrformen Fernstudium</p> <p>Das Modul umfasst sieben Themenkomplexe, die sich in verschiedene Kapitel untergliedern. Grundlage des Moduls ist der Studienbrief, der so konzipiert ist, dass alle Themen eigenständig in freier Zeiteinteilung ortsunabhängig bearbeitet werden können. Das gesamte Modul entspricht einer Vorlesung. Zusätzliches Übungsmaterial wird im Laufe des Semesters über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Parallel zum Studienbrief wird eine Vorlesung zu den vermittelten Inhalten aufgezeichnet und im Internet über Moodle bereitgestellt</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges</p> <p>Inhaltlich: Es werden keine weiteren Module vorausgesetzt. Fundierte Kenntnisse in der Mathematik und der Statistik sind hilfreich, aber nicht zwingend notwendig.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Portfolioprüfung bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit: Schriftliche Dokumentation einer eigenständigen Datenanalyse (50% der Gesamtnote). • Mündliche Prüfung am Semesterende (50% der Gesamtnote). <p>Hinweise zum organisatorischen Ablauf der Hausarbeit:</p> <p>Zu Beginn des Semesters wird eine Aufgabe gestellt, die alle Studierende in der ersten Semesterhälfte bearbeiten müssen. Eine schriftliche Ausarbeitung der Analyse muss fristgerecht beim Lehrstuhl eingereicht werden. In dieser Aufgabe sollen aktuelle Probleme der Volkswirtschaftslehre anhand realer Daten in einer geeigneten Statistiksoftware angeleitet analysiert werden. Die Beantwortung der Aufgabe geschieht in Form einer benoteten Ausarbeitung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Erreichen von mindestens 50% der insgesamt möglichen Punkte aus der Hausarbeit und mündlichen Prüfung. Die Hausarbeit und die mündliche Prüfung sind im gleichen Semester zu absolvieren.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Masterstudiengang Volkswirtschaft Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft für Ingenieur/-innen und Naturwissenschaftler/-innen Akademiestudium</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Hans-Jörg Schmerer</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Zusätzliche Lernmaterialien werden online zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen werden auf der Seite des Lehrstuhls veröffentlicht.</p>